

Olympia-Tagebuch

Liebe Leserinnen und Leser,

zwar bin ich nicht persönlich in Peking, aber trotzdem müssen Sie nicht auf ein Tagebuch aus der Olympiastadt verzichten. Nachdem nun auch die rechtlichen Dinge geklärt sind, werden Sie in den kommenden Tagen Robert Garrett und DBB-Präsident Ingo Weiss mit Informationen und Fotos versorgen. ich denke, das ist eine hervorragende Alternative... :-)

Wir können sogar rückwirkend beginnen, viel Spaß beim Lesen wünscht

Christoph Büker
- DBB-Pressesprecher -

Aktuellster Eintrag: 17. August, 11.26 Uhr deutscher Zeit

Tag 1, 3. August 2008, Robert Garrett

Die Anreise haben alle recht gut überstanden, einige durften sogar Business Class fliegen, denke mal ein kleines Bonbon vom DBB an die Veteranen. Schon am Flughafen hat man deutlich gemerkt worum es geht. Olympialines und jede Menge kleine blaue Helfer, die einem ständig den Weg weisen. Transfer ins Olympische Dorf ging auch relativ schnell, wurden alle im Bus gekarrt. Sicherheit wird hier sehr groß geschrieben, an jeder Ecke stehen Soldaten zu jeder Tageszeit stramm. Um ins Dorf zu kommen muss man ähnlich wie am Flughafen einchecken und seinen Olympia-Pass einscannen. Alle deutschen Athleten wohnen in einem Häuserblock zusammen. Wir sind in zwei 6-Mann-Wohnungen, nicht sehr geräumig, aber ich sag mal so: Hauptsache bei Olympia. Früher oder später werden wir uns wohl etwas auf die Nerven gehen, weil einfach kaum Platz bleibt, um sich aus dem Weg zu gehen. Lagerkoller gehört eben zu jedem Sommer :-)





Tag 2, 4. August 2008, Robert Garrett

Heute ging es los mit Krafttraining, riesengroßer Raum mit allen möglichen Maschinen und allen Athleten. Mancher hat sich fast geschämt, wenn er beim Bankdrücken die kubanischen Gewichtheber nebedran hatte. Schränke, die gerade noch die Klammer auf die Stange bekommen, weil der Rest mit Gewichten vollhängt. Oder auch manche Frauen, die mit unserem doppelten Gewicht Squads machen J

Neben dem Krafraum ist direkt ein Olympiabecken, in dem meistens die Schwimmer, aber auch alle anderen Athleten trainieren können. Bilder kommen eventuell noch.

Heuten haben wir auch zum ersten Mal in der Basketball-Olympiahalle trainiert. Ein nagelneues Ding,

das angeblich 80 Millionen gekostet haben soll, von außen ist es auf jeden Fall ziemlich hässlich, auch da folgt bestimmt noch ein Bild. Nach dem Abendessen ging es geschlossen in den Gameroom, wo etliche Tischfußball- und Airhockeyduelle ausgefochten wurden.

Langsam kommen immer mehr deutsche Athleten ins Dorf, heute habe ich zum Beispiel Fabian Wegmann und Jens Voigt gesehen, wenigstens zwei, die man kennt.



Tag 3, 5. August 2008, Robert Garrett

Heute war eher ein ruhiger Tag, immerhin ist Roger Federer heute auch im Dorf angekommen. Hat versucht, sich mit Hut und Sonnenbrille zu verstecken, aber wird eben so schnell gesichtet wie Dirk. Nur damit sich das jemand mal so vorstellen kann. Insgesamt gibt es 70.000 blaue und rote Helfer (d.h. für jeden Athleten wären das 6), 5000 davon sind alleine für Basketball zuständig, und jeder will ein Bild oder eine Unterschrift haben.

Da wir nur einmal Training hatten, haben sich einige die Verbotene Stadt angeschaut :-)

Etwas Kultur zwischendurch ist auch mal nicht schlecht, und so oft kommt man aus dem Olympischen Dorf auch nicht raus.



Tag 4, 6. August 2008, Robert Garrett

Kommen gerade vom Training, und irgendwie ist die Stimmung immer noch gut, obwohl der Coach heute einige Male sehr laut wurde, weil es ihm heute eigentlich keiner recht machen konnte :-). Aber das sind wir ja gewohnt.

So langsam merkt man, dass es losgeht. Immer mehr Athleten kommen an, und das Dorf füllt sich nun doch ziemlich schnell. Auch grüßt man sich mittlerweile unter den deutschen Sportlern und kommt ab und zu ins Gespräch. Sind ja auch leicht zu erkennen, dank adidas Einheitslook.

Dirk wird die deutsche Delegation ins Stadion führen, aber ich denke, das wissen die meisten bereits. Haben sich sogar etwas für die Haare einfallen lassen. Rege Diskussionen, ob es ein Teamding werden soll, aber im Moment gibt es zum Glück noch jede Menge Gegenstimmen. Heute gab es nicht wirklich etwas spannendes, daher bleibt diese Mail auch richtig kurz. Morgen haben wir ein letztes Testspiel gegen den Iran, und danach sind wir zum Besuch im Deutschen Haus hier in Beijing. Unsere Delegationsleiter freuen sich auf anständiges deutsches Bier und Würstchen, man merkt ganz klar wo die Prioritäten liegen :-)



Tag 5, 7. August 2008, Ingo Weiss

Gestern bin ich morgens angekommen, vom DOSB wurde ich abgeholt und dann direkt ins Deutsche Haus gebracht. Das Kempinski, unter Führung eines Hamburgers, ist schon OK, zumindest funktioniert die Klimaanlage ganz gut. Ich habe mich dann erst mal in meinem Zimmer eingerichtet und nach dem langen Flug anständig geduscht.

Dann kam gleich um 11 Uhr die Auftakt-Pressekonferenz des DOSB, dort wurde der Fahnenträger verkündet. Als der Chef de Mission, Michael Vesper, dann durch einen Versprecher Gerd Nowitzki vorstellte, waren die Lacher auf seiner Seite. Natürlich hat er sich schnell korrigiert, und schon gingen die Fragen der knapp 200 Journalisten los. Dirk hat sich prächtig geschlagen und kam sehr gut rüber. Ich habe ihn sogar Rot werden sehen, Auf die Frage eines Journalisten, wie er sich vorbereitet hat auf Peking, ob Hansi ein paar Tips gegeben hat, sagte er spontan: "Ja, Hansi hat seine Frau in Barcelona kennen gelernt." In dem Moment schoss es ihm ins Gesicht, die Gedanken der Journalisten waren natürlich sofort bei einem anderen Thema, und erneut wurde gelacht. Auf eine weitere Frage nach seiner Vorbereitung auf den Job als Fahnenträger sagte er: "Natürlich habe ich Michael Vesper gefragt wie ich das machen soll, worauf die Antwort kam: vernünftig schwenken, aber denk daran, wir sind kein Karnevalsverein...." Auch ganz nett.

Später am Abend war dann Training in der Olympia-Halle angesagt, eine unglaubliche Halle, ich freue mich schon jetzt auf das Spiel gegen China. Die Stimmung wird sicherlich bombastisch sein. Eine Stunde Wurftraining unter "Aufsicht" der Medien, danach in der Warmup-Halle Training für eine weitere Stunde. Die Jungs sind heiß und freuen sich jetzt erst mal auf die Eröffnungsfeier und dann auf das Spiel gegen Angola.

Für mich war nach einem kleinen Sandwich und einen Paulaner dann endlich Bettruhe, war auch gut so, denn ich kämpfe ja noch ein wenig mit dem „Jetlag“.

Zum Spiel heute gegen den Iran war ich dann pünktlich im Language an Culture University Stadium. Die Iraner waren keine Messlatte, Bauermann hat viel gewechselt und allen Einsatzzeiten gegeben. Trotzdem haben wir die ganz Zeit das Spiel dominiert. Aber die Iraner haben sehr gut getroffen und athletisch gespielt.

Heute Abend ist dann die gesamte Delegation zur Eröffnung des Deutschen Hauses anwesend. Ich werde etwas später kommen, da ich noch einen Termin im Spanischen Haus habe.

Tag 5, 7. August 2008, Robert Garrett

Heute ging es zu einem lockeren Trainingsspiel gegen den Iran. Haben deutlich gewonnen, wobei man auch sagen muss, dass der Iran jetzt nicht die Übermannschaft bei den Spielen sein wird. Aber als letzten Test haben wir sie natürlich sehr ernst genommen und im Großen und Ganzen recht ordentlich gespielt.

Kommen gerade aus dem Deutschen Haus, es befindet sich ca 20 Minuten von hier entfernt und ist Teil des Kempinski Hotels. Die deutschen Berichterstattungen und Sendungen werden wohl von dort aus gesendet. Franz van Almsick (auch wenn sie jetzt nicht mehr so heißt) war auch da. Moderiert wurde die Eröffnung von Frank Buschmann, der uns im Falle des Erreichens des Viertelfinales wohl mal einladen wird, auch sollen wir wohl mal als gesamtes Team zu Waldi und Harri, die ihre Show ebenfalls dort aufzeichnen. Wir werden sehen.

Kleine Facts am Rande: Der Himmel war heute wieder nicht zu sehen, heute waren die ungeraden Nummernschilder dran, Raketen wurden in den Himmel gefeuert, die es regnen lassen sollen, um den Smog zu vertreiben. Man sagt: wenn alle Fabriken und Autos normal laufen und fahren, dann ist es so, als ob man täglich 70 Zigaretten raucht, jetzt sollen es geschätzte 40 sein. Der Teamarzt der Schweiz hängt eine Atemmaske an seine Tür, wenn die Schweizer Delegation Masken zu tragen hat. Zum Basketball-Spiel China-USA fliegt Präsident Bush ein und wird in der Arena sitzen. Mittlerweile sieht man immer mehr lustige Plakate oder Fahnen an den Gebäuden hängen.

Tag 6, 8. August 2008, Ingo Weiss

So mittlerweile habe ich mich hier eingelebt und meinen Tages-Rhythmus gefunden. Gegen 09:00 Uhr wird gefrühstükt, um 11:00 Uhr hat dann der DOSB im Deutschen Haus seine tägliche Pressekonferenz. Hier trifft man viele Partner und Freunde des Sports. In der Media Lounge, kann ich – Dank der Telekom – meine sämtlichen Mails abrufen und meine Post bearbeiten. Alles sehr praktisch.

Gestern war die komplette Basketball Mannschaft bei der Eröffnung des Deutschen Hauses im Kempinski Hotel. An dieser Stelle kann ich die Deutsche Sportmarketing und den DOSB nur loben. Diese Location ist wirklich gelungen und abwechslungsreich; auch die Verbindungen zum ZDF-Fernsehgarten und zum ARD-Studio sind sehr gut. Es befindet sich alles an einem Ort, man spart lange Wege und trifft alle Ansprechpartner. Der Schlüssel für das Deutsche Haus wurde gestern von Axel Achten an Dr. Thomas Bach und Dr. Michael Vesper übergeben. Danach wurden wir dann mit einem bunten Programm, moderiert von Frank Buschmann, beglückt. Es war einfach nett und relaxend. Dies tat natürlich vor dem „Tag der Tage“ gut.

Mittlerweile sind auch fast alle DBB-Freunde in Peking angekommen. Unser Ehrenpräsident Manfred Stöher und seine Gattin haben sich gestern nach Ihrer Ankunft sofort gemeldet. Gerade angekommen ist Dr. Ulrich Ott und Jochen Sandkühler; sie bringen den Vorstandsvorsitzenden der ING-DiBa, Ben Tellings mit. Gegen 15:00 Uhr geht es dann in Richtung Vogelneest zur Eröffnungsfeier. Die Spannung steigt so langsam, alle freuen sich darauf! Es wird aber auch Zeit das es los geht.

Ich persönlich hatte gestern noch eine nette Begegnung mit Prinz Felipe und Prinzessin Letizia von Spanien, die ich anlässlich eines Empfangs im „Spanischen Haus“ kennen lernen durfte. Wir freuen uns gemeinsam auf die Basketball-Begegnung unserer Teams, auch wenn wir dafür ja sehr früh aufstehen müssen. Beide sind wirkliche Basketball-Fans.





Tag 6, 8. August 2008, Robert Garrett: ERÖFFNUNG!!!!

Also ich weiß nicht so recht, wie man es beschreiben kann, aber wahrscheinlich kann man das auch nicht. Es ging damit los, dass sich alle "Einläufer" vor den Häusern getroffen und etliche Fotos geschossen haben. Man merkt jeden Tag mehr, dass so etwas wie ein Nationalgefühl aufkommt. Man kennt sich langsam und kommt auch immer öfter ins Gespräch oder sitzt beim Essen am Tisch. Danach ging es Richtung Abfahrt, man kann sich wohl nicht vorstellen, wie viele Busse man braucht, um 15 000 Leute ins Stadion zu chauffieren. Alle Nationen wurden in die Indoor Arena (Gymnastik) gebracht, wo man warten musste bis, man endlich ins Stadion laufen durfte. Wie ihr bestimmt mitbekommen habt, waren wir als 199. dran, das heißt wir mussten schon eine Weile sitzen. Zum Zeitvertreib ging die La Ola-Welle einige Male rum, aber auch erst, nachdem ein paar Spaßbremsen ausgepiffen wurden und sich dann letztendlich doch beteiligt haben. Natürlich unter tosendem Applaus der gesamten Halle. Die Delegation New Zealand hat ihren Haka aufgeführt und somit weiter dazu beigetragen, die Vorfreude auf den Einmarsch zu steigern.

Als unsere Nation aufgerufen wurde, hat sich der Trott langsam in Gang gesetzt und die gut 500 Meter zum Stadion wurden zum halben Feierkilometer. Kurz vor dem Stadion hat Dirk dann die Fahne in die Hand bekommen und sofort kamen: "Wir wollen die Fahne sehen, wir wollen die Fahne sehen, wir wollen, wir wollen, wir wollen die Fahne sehen"-Sprechchöre von der gesamten deutschen Delegation. Ich denke, da gab es zum ersten Mal Gänsehaut bei Einigen. Den Rest muss ich ja nicht groß erzählen. Eigentlich sollten wir in 10er-Reihen Männlein und Weiblein gemischt einlaufen, aber das haben wir mal schnell aufgelöst :-). Auch wurden wir ausdrücklich von den Offiziellen gebeten, doch während des Einmarsches keine Bilder oder Videos zu drehen, weil das im TV nicht so gut überkommen würde. Auch das wurde natürlich nicht eingehalten.

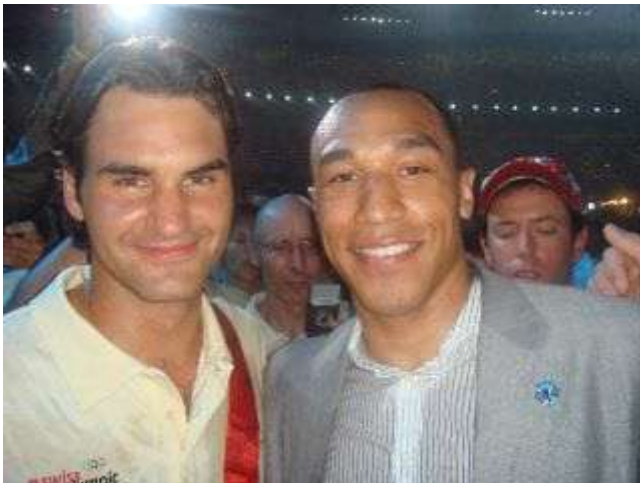
Der Einmarsch, also ich kann nur sagen, so habe ich mir das nicht vorgestellt. Mir war schon klar, dass das Stadion voll sein würde und dass es ein einmaliges Erlebnis sein wird, aber die Atmosphäre, als wir aus dem Torbogen kamen und uns das ganze Stadion zujubelte, war schon unbeschreiblich. Ich wusste gar nicht, wohin ich überall schauen sollte, und natürlich wollte ich auch ein paar Videoclips drehen. Wie das so funktioniert hat, muss ich mir selbst noch anschauen :-). Für mich habe ich mir nur gedacht, dass ich mich jetzt wirklich Olympionike nennen darf und die Ehre habe, mit einer großen Zahl an Weltklasse-Athleten in diese Arena zu marschieren, um an dem größten Sportevent der Welt teilzunehmen. Es hat sich jeder Sommer gelohnt, den wir in irgendwelchen Trainingslagern, EMs, WMs oder anderen Lehrgängen des DBB verbracht haben, während andere drei Monate Sommerpause gemacht haben, um frisch in eine Saison zu kommen.

Anschließend haben alle Nationen den Rest der Eröffnungsfeier in der Mitte miterlebt. Feuerwerk, die

spektakuläre Entzündung des Olympischen Feuers, sowie der Olympische Eid waren schon Dinge, die einem klargemacht haben, dass wir endlich unser Ziel erreicht haben.

Währenddessen wurden jede Menge Fotos geschossen und sich mit anderen Athleten unterhalten. Ich denke, man hat auch gesehen, dass es sauheiß war und alle durchgeschwitzt waren. Bei 40 Grad Außentemperatur, vollem Stadion und Feuerwerk kein Wunder. Ausmarsch und Heimfahrt gingen auch relativ schnell, und es hat noch einige Zeit gedauert, bis man das Erlebte einordnen und mit einem Grinsen im Gesicht einschlafen konnte.

Wenn einige von euch vor dem TV schon Gänsehaut hatten ... muss man das wahrscheinlich mit dem Faktor unendlich multiplizieren, ja so geil war das!



Tag 8, 10. August 2008, Robert Garrett

Heute haben wir relativ souverän den ersten Sieg eingefahren, wobei Angola nicht ganz so stark war, wie wir es eigentlich erwartet hatten. Wichtig war es gut zu starten, und das ist uns gelungen. Chris war unter dem Korb einfach nicht zu stoppen und Dirk wie gewohnt treffsicher. Desmond hat seine 3er auch versenkt, und danach hat jeder mal einen reingeworfen:-) Übermorgen gegen die Griechen wartet dann schon ein ganz anderes Kaliber auf uns. Gerade eben hat Argentinien relativ überraschend gegen Litauen verloren, und nachher werden wir uns wohl noch den ersten Auftritt der Amis gegen die Chinesen im TV anschauen.

Haben heute auch zum ersten Mal eine andere Sportart besucht und unsere Handballer lautstark angefeuert. 27:23 ging es gegen die Koreaner aus. Chris Kaman war sehr begeistert (er hatte noch nie ein Handballspiel gesehen) und nennt ab sofort Handball seine Lieblingsportart.

Hier ist es so, dass wir Athleten für andere Sportarten auch Tickets brauchen und die über unsere Delegation bestellen können. Dafür hängt hier ein Trainingsplan mit unseren Zeiten aus, damit wir auch etwas planen können, was wir anschauen wollen. Shuttle-Busse bringen die Athleten dann in die jeweilige Arenen und wieder zurück. Heute hat es nicht ganz so gut geklappt, denke aber, es lag eher an uns, weil wir nicht wussten, wo uns der Bus wieder abholt. Ungünstig war auch, dass es hier zum ersten Mal geregnet hat und wir etwas nass geworden sind. Viel hat Chris abhalten können, er hat sich einfach am Ausgang einen Sonnenschirm geschnappt und ihn nicht mehr hergegeben. Klar hat das eine Menge Chinesen angelockt, aber da wir als Team unterwegs waren, konnten wir Einiges abhalten. Ich denke, Dirk hat es trotz den zahlreichen Autogrammen Spaß gemacht.

Ach ja, den typischen deutschen Touristen gibt es auch in China :-)

Tage 6-8, 8.-10. August 2008, Ingo Weiss

Die bombastische Eröffnungsfeier durfte ich von der Tribüne aus erleben. Diese Eröffnungsfeier war einfach gigantisch und sympathisch gemacht. Mir ist dies richtig unter die Haut gegangen. Der Einmarsch der deutschen Mannschaft hat mir meine wenigen Nackenhaare doch schon zu Berge stehen lassen. Dann noch Dirk als Fahnenträger live zu erleben, dies ist einen Basketball-Präsidenten nicht oft vergönnt. Danke!

Die Eröffnungsfeier war wirklich super organisiert, auch wenn es vorher natürlich unendliche Sicherheitskontrollen gab. Diese galten aber für alle. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von München, Herrn Ude, Herrn Prof. Rürup, Ben Tellings von der ING DIBA, Holger Geschwindner, Willi Bogner und vielen anderen durfte ich mich zwei Stunden lang bei 35 Grad anstellen, um kontrolliert zu werden.

Aber dieses lange und schweißtreibende Procedere hat sich gelohnt. Nachdem wir dann alles über uns ergehen lassen hatten, konnten wir mit der Metro noch zwei Stationen fahren. Danach hatten wir das „Vogelnest“ erreicht. Ein unglaublicher Anblick, Tausende von Menschen und Akteuren sowie eine lebendige, fröhliche und spannende Stimmung hat uns erwartet.

Gegen zwei Uhr waren wir dann wieder im Deutschen Haus und konnten noch ein kühles Getränk zu uns nehmen, um auch beruhigt schlafen zu können. Am nächsten Morgen habe ich eigentlich erst verstanden, was ich erleben durfte.

Am Samstag gab es dann für mich eine Terminbesprechung mit dem DOSB Präsidenten Dr. Thomas Bach. Für mich ging der Tag weiter mit einigen Terminen, Gesprächen und Empfängen. Überall war natürlich die tolle Eröffnungsfeier das erste Gesprächsthema. Am Abend bin ich dann von meinem chinesischen Freund, Herrn Lu vom All Chinesischen Jugendverband, zum Essen eingeladen worden. Typisch chinesisch und sehr lecker. Herr Lu ist im Übrigen für die gesamten freiwilligen Helfer, die sich für die Veranstaltung gemeldet haben, verantwortlich. Insgesamt sind dies hier in Peking 200.000!! Allein in der Basketball Halle arbeiten 4.500. Die ganzen freiwilligen Helfer machen einen tollen Job und stecken mit Ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft jeden an.

Zum Glück ging es dann gestern endlich los. Gemeinsam mit Manfred Ströher und Walther Tröger habe ich mir das Spiel unserer Mannschaft gegen Angola angeschaut. Natürlich war ich ein wenig nervös. Ich hatte noch das Spiel in Japan im Kopf, welches wir erst nach der 3. Verlängerung gewonnen haben. Dass wir dann so klar und deutlich gewonnen haben hat uns natürlich alle gefreut.

Ein Großteil der deutschen Delegation, angeführt vom Chef de Mission, Dr. Michael Vesper, haben uns unterstützt und bejubelt. Besonders gefreut habe ich mich, dass die Vorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Frau Ann Kathrin Linsenhoff, begeistert dabei war.

Freitag, 15. August 2008

Robert Garrett hat sich gemeldet und mitgeteilt, dass er - wie viele andere Athleten auch - seit ein paar Tagen aus dem Olympischen Dorf von seinem Account aus keine emails verschicken kann. Wir hoffen, dass sich daran möglichst schnell etwas ändert.

Tag 13, 15. August 2008, Robert Garrett

„Spanien eine Nummer zu groß“ heißt es in den Medien. Ich würde eher sagen, wieder mal in nur zwei Minuten ein Spiel verloren. 0-11 Lauf zu Beginn der 2. Halbzeit und ´zig Turnover, damit haben wir uns wieder mal selbst das Grab geschaufelt.

Zu Beginn sind wir sehr gut ins Spiel gekommen und konnten uns im 1. Viertel auch etwas absetzen. Leider haben die Spanier dann besser getroffen, unsere Turnover ausgenutzt und sind somit mit einem Punkt Vorsprung in die 2. Hälfte gestartet. Danach lief es einfach nicht mehr. Wir haben kaum Pfiffe bekommen(Dirk stand nur einmal an der Linie) und im Angriff kopflos und nicht mehr Teambasketball gespielt. So etwas wird natürlich schnell bestraft.

Jetzt geht es darum die Chinesen zu schlagen und als 4. ins Viertelfinale zu kommen. Wenn wir endlich mal geschlossen als Team spielen und den Ball laufen lassen, sollte das machbar sein. Laut Angaben der TV Anstalten hier wird mit über 1 Milliarde Zuschauern gerechnet :-)

Ansonsten regnet es heute mal wieder wolkenbruchartig, und das gesamte Olympische Dorf steht mehr oder weniger unter Wasser. Wir haben heute den Rest des Tages frei, wissen aber nicht wirklich was wir damit anfangen sollen. Andere Events anzuschauen ist nicht so einfach, wie man denkt. Man braucht immer Tickets, die man im DOSB-Büro 48 Stunden vorher bestellen muss. Wer unseren Coach kennt, weiß, dass selbst er nicht weiß, wann wir am nächsten Tag trainieren, daher ist es schwierig zu planen. Naja, beim Handball und beim Damenhockey waren wir ja schon, sonst läuft hier alles auf 50 Kanälen im TV.

01.00 Uhr

War dann doch noch beim Tennis. Federer gegen Blake, und ich saß fast auf dem Court. Das sieht live noch mal viel schneller aus als im TV. Das war es für heute, bis übermorgen

Tag 15, 17. August 2008, Ingo Weiss

Nach einigen Tagen bin ich nun auch endlich mal wieder online, zum einem klappte meine Verbindung nicht, zum anderen gab es laufend Termine, Empfänge und Besprechungen. Aber nun geht's ja weiter! Die Spiele gegen Griechenland, Spanien und China sind gelaufen. Robert hat ja schon über diese berichtet. Natürlich haben diese Niederlagen weh getan. Ich hätte es unserer Mannschaft so sehr gegönnt, dass Sie das ein oder andere Spiel gewonnen hätte, um dann die Entscheidung gegen China etwas lockerer angehen zu können. Aber leider haben wir dies nicht geschafft. Immer wieder bemerkenswert ist, wie viele Persönlichkeiten unsere Spiele verfolgen. Sowohl externe Gäste als auch die Mitglieder des Olympiateams. Neben den vielen Deutschen Sportlern zittern immer auch Dr. Bach, Prof. Tröger und Dr. Vesper mit mir.

Im Spiel gestern gegen China ging es dann um alles oder nichts. Beide Mannschaften waren sehr nervös und wussten, wie wichtig dieses Spiel war. Es ging um den Einzug in Viertelfinale. Na ja, den Berichten kann ja jeder entnehmen, wie das Spiel ausgegangen ist. Traurig und wütend haben mich einige Schiedsrichterentscheidungen am Ende gemacht. Dies war im allerhöchsten Maße nicht fair. Aus meiner Sicht war es kein Schrittfehler und auch kein Offensivfoul am Ende. Dieses hätte auf jeden Fall anders entschieden werden müssen. Auf der Tribüne haben dies alle bestätigt, aber man ist machtlos gegen solche Entscheidungen! Begleitet wurde ich zum Spiel gegen China vom Gesandten und Ständigen Vertreter des Deutschen Botschafters, Herrn Dr. Fenster. Herr Dr. Fenster hat sich

rührend um mich gekümmert und in der entscheidenden Phase sehr beruhigend auf mich eingewirkt. Danke!

Natürlich waren auch Mitglieder des Politbüros aus China beim Spiel. Dadurch wurde natürlich die Sicherheit noch mal hochgeschraubt, und alle Chinesen noch nervöser. Aber auch das haben wir gut überstanden.

Die Zeit zwischen den Spielen habe ich - wie oben schon erwähnt mit – mit Besprechungen und Außenvertretungen verbracht. Nach unserem Spiel gegen Griechenland habe ich den DOSB bei einem Empfang im Georgischen Haus vertreten. Es war schon ein sehr emotionaler Empfang anlässlich der Geschehnisse in Georgien.

Am 13. August hatten wir mit unseren Freunden der ING DIBA, Vorstandschef Ben Tellings und Pressesprecher Dr. Ulrich Ott, ein sehr nettes Abendessen. Den ausgesuchten Fisch haben wir noch lebendig und hüpfend im Eimer serviert bekommen, bevor er uns dann zubereitet wurde. Die dann folgende Peking-Ente war einfach exzellent. Am 15. August haben Ben Tellings, Uli Ott und unsere ehemalige U18-Nationalspielerin Marie Schwab aus Speyer – sie nimmt hier an einem Jugendlager teil – mit mir das Olympische Dorf besucht (siehe Foto). Wir hatten die Gelegenheit, die Unterkunft unserer Mannschaft zu besichtigen und gingen dann gemeinsam zum Mittagessen. Die Mensa ist einfach überwältigend. Ich kann Dir ganz gut verstehen und bestätige gerne, dass es einfach spannend ist, in der Mensa zu sitzen und zu schauen. So viele Eindrücke muss man erst mal verarbeiten. Das ganze Dorf muss man einfach erlebt haben. Ich finde gar keine Worte, um all das zu beschreiben, was man dort sieht. Vielleicht schaff ich das nach einiger Zeit mal!

Am Nachmittag ging es für mich dann in das USA-Haus. Dort wurde der Fair Play Preis, der nach unserem ehemaligen NOK Präsidenten Willi Daume genannt wurde, verliehen. Vom USA-Haus wurde ich dann zur Rumänischen Botschaft gefahren, da dort das Rumänische NOK einen sehr netten Empfang gegeben hat. Der Abend endete in der Deutschen Botschaft. Unser Botschafter Dr. Schaeffer hatte in Anwesenheit des Bundesministers Jung zum Empfang geladen. Ein perfekter Abend mit vielen netten Gesprächen und sehr leckerem Essen.





Delegationsleiter Dr. Wolfgang Hilgert, Ben Tellings, Dirk Nowitzki und Dr. Ulrich Ott im Olympischen Dorf.